





# Stadt Kappeln



## **Vorwort**

Das vorliegende Schulprogramm bringt die zentralen Vorstellungen, Konzepte und Angebote der Klaus-Harms-Schule zum Ausdruck. Es präsentiert die pädagogischen Leitideen, beschreibt deren konkrete schulische Umsetzung und verdeutlicht auf diese Weise das Profil der Schule. Unser Schulprogramm ist aber nicht als statisch anzusehen, sondern stellt den derzeitigen Ist-Zustand unserer schulischen Arbeit dar und weist dabei Entwicklungsrichtungen aus, die die weitere Gestaltung und Entwicklung unserer Schule erkennbar werden lassen.

Da der Prozess der schulischen Entwicklung einen kontinuierlichen Prozess darstellt, ist es nicht verwunderlich, dass unser Schulprogramm seit seiner Erstfassung im Jahre 2001 schon mehrere Überarbeitungen erfahren hat. Die letzte Überarbeitung im Jahre 2013 ist u.a. deshalb notwendig geworden, weil die Klaus-Harms-Schule im Oktober 2012 anerkannte UNESCO-Projekt-Schule wurde und vor diesem Hintergrund die Bildungs- und Erziehungsziele der UNESCO-Projekt-Schulen noch stärker Eingang in das Schulprogramm finden sollten. Dass im Jahre 2016 diese letzte Fassung nun wieder überarbeitet werden musste, hat seinen Grund darin, dass viele Abschnitte des Schulprogramms nicht mehr dem aktuellen Stand entsprachen. Um sie entsprechend zu aktualisieren, waren neben begrifflichen Änderungen und sprachlichen Präzisierungen auch behutsame inhaltliche Überarbeitungen erforderlich. Überdies waren Veränderungen aufzunehmen, die es 2013 so noch nicht gab, wie etwa die neue Form der Lern- und Fachberatung in der Mittelstufe oder die Einführung der Stopp-Regel in der Orientierungsstufe.

Auf ihrer Sitzung am 24. November 2016 hat die Schulkonferenz diese überarbeitete Fassung beschlossen. Sie wird freilich zukünftig auch wieder an die sich verändernden Bedingungen und Gegeben-

heiten anzupassen sein, so dass auch die jetzige Fassung nur eine Beschreibung der gegenwärtigen Situation sein kann.

Ganz herzlich danken möchte ich an dieser Stelle dem von der Schulkonferenz eingesetzten Evaluationsausschuss „Schulprogramm“. Die Mitglieder dieses sowohl aus Lehrkräften als auch aus Eltern und Schülern bestehenden Ausschusses haben es durch Ihre Anregungen und konstruktiven Beiträge möglich gemacht, dass die vorliegende überarbeitete Fassung erstellt werden konnte. Ganz besonders danken möchte ich dem Ausschussvorsitzenden Herrn Klüver für seine sehr engagierte und kompetente Leitung der Ausschusssitzungen. Mein Dank gilt schließlich auch Herrn Feddersen, der für dieses Schulprogramm ein neues, zeitgemäßes Layout entworfen hat.



Thomas Hellmuth  
Schulleiter



**Klaus-Harms-Schule**

## Präambel

SchülerInnen, LehrerInnen<sup>1</sup> und Eltern sehen es gemeinsam als Ziel der Klaus-Harms-Schule an, den Schülern eine umfassende Allgemeinbildung zu vermitteln und sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Ein anspruchsvoller, für neue pädagogische Ideen offener Unterricht sowie eine Vielzahl von schulischen Angeboten im Rahmen der Offenen Ganztagschule sollen der Verwirklichung dieser Ziele dienen. Einem Grundkonsens in den Bereichen Erziehung und schulischem Zusammenleben kommt dabei besondere Bedeutung zu.

Als Rahmenvereinbarung für unsere Arbeit ist das folgende Schulprogramm anzusehen, das es ständig zu realisieren und zu aktualisieren gilt.

### Gliederung:

1. Unterricht	Seite 6
2. Erziehung	Seite 11
3. Schulisches Zusammenleben	Seite 14
4. Außerunterrichtliche Angebote und Offene Ganztagschule	Seite 17
5. Aus- und Fortbildung von Lehrkräften	Seite 21
6. Ausstattung der Schule	Seite 22
7. Umsetzung der Ziele	Seite 23

<sup>1</sup> Aus Vereinfachungsgründen wird im Folgenden nur von Schülern und Lehrern gesprochen.

# **1. Unterricht**

## **1.1. Der Unterricht dient der**

- Vermittlung von fachspezifischem Wissen (Sachkompetenz)
- Aneignung von Methoden und Lernstrategien (Methodenkompetenz)
- Einübung sozialer Fähigkeiten (Sozialkompetenz)
- Förderung der Selbstständigkeit (Selbstkompetenz)

**1.2.** Neben dem traditionell fachbezogenen und lehrerzentrierten Unterricht sollen schüleraktivierende Unterrichtsformen verwendet werden, die ein selbstständiges und partnerschaftliches Lernen fördern. Dazu gehören:

- offene Aufgabenstellungen
- sinnvoller Gruppenunterricht
- selbst gestaltete Ergebnispräsentationen
- häufigere Fachtage
- eigenverantwortete Projekte
- fächerübergreifender Unterricht

**1.3** Daneben sind individuelle Förderung und die Ermutigung zu eigenen Lernwegen wesentliche Ziele des Unterrichts, die durch folgende Maßnahme erreicht werden sollen:

- Binnendifferenzierter Unterricht
- Intensivierungsstunden
- Lernpläne und Lernempfehlungen für Schüler der Orientierungsstufe
- Angebote der Offenen Ganztagschule
- Erneuerter Förderkonzept: Lern- und Fachberatung durch Fachkräfte, Lerncoaching und Nachhilfe von Schülern für Schüler (7. – 10. Jg.)

Organisatorische Voraussetzungen für diese Arbeitsformen sind: 1.4

- Teilweise Aufhebung des festen Stundenrhythmus zugunsten von Unterrichtsblöcken
- Verpflichtung zu Fachtagen und Projekten
- Institutionalisierung des fächerübergreifenden Unterrichts
- Bereitstellung von Medien aller Art für Präsentationen
- Räumlichkeiten für Gruppenarbeit und ruhige Einzelarbeit
- Erarbeitung von Materialien für eigenverantwortliches Lernen
- Veränderte Sitzordnungen

Die Rahmenbedingungen für diesen Unterricht müssen durch Absprachen auf Lehrer- und Fachkonferenzen geschaffen werden: 1.5

- Klare Zielvorgaben für den Unterricht durch Erarbeitung verbindlicher Standards
- Erarbeitung von Modellen für binnendifferenzierten Unterricht
- Verabredung von geeigneten Themen für Projekte, Fachtage und fächerübergreifenden Unterricht
- Beschlussfassung von Konzepten zu eigenverantwortlichem Lernen
- Einheitliche Regelung für Hausaufgaben und Leistungsnachweise
- Festlegungen zur Notenfindung angesichts geänderter Arbeitsformen

## **Unterricht in den Stufen**

### **1.6 Orientierungsstufe**

Das Hauptaugenmerk liegt auf der Entwicklung einer kooperativen Atmosphäre und auf Teamfähigkeit. Diese sollen gefördert werden durch:

- Unterrichtsbesuche zukünftiger Klassenlehrer in den Grundschulen
- eine Klassenlehrerstunde im 5. Jahrgang
- eine Lions-Quest Stunde im 6. Jahrgang
- Training des methodischen und selbstständigen Lernens im 5. Jahrgang (Fortsetzung in Jahrgang 7, siehe Mittelstufe)
- die zweite Fremdsprache (Französisch oder Latein) ab dem 6. Jahrgang in klassenübergreifenden Lerngruppen
- Begleitung durch Schülerpaten (ausgebildete Streitschlichter)
- Einübung von sozialen Kompetenzen (z.B. durch Stopp-Regel)

### **1.7 Mittelstufe**

Eigenständiges und selbstständiges Lernen rückt in den Klassenstufen 7 -9 zunehmend in den Mittelpunkt. Die Schüler werden ermutigt, eigene Lernwege zu gehen und sich erfolgreich in den Unterricht einzubringen. Darüberhinaus wird die Auseinandersetzung mit sozialen Kompetenzen gefördert und trainiert. Folgende Maßnahmen sollen sie dabei fördern:

- Regelmäßige Durchführung von fächerübergreifendem Unterricht
- Zunehmend projektorientierte Unterrichtseinheiten

- Training des methodischen und selbstständigen Lernens
- Präsentation von Einzel- und Gruppenleistungen
- Individualisierte und binnendifferenzierte Arbeitsbögen und Lernaufträge
- Das Einbringen von besonderen Lernleistungen nach Absprache mit den Fachlehrern
- Die Möglichkeit zur Teilnahme am bilingualen Unterricht (Geschichte, Geographie) ab dem 7. Jahrgang
- Regelmäßige Projekte der Präventionspädagogik in allen Jahrgängen: Cybermobbing, Umgang mit sozialen Netzwerken, Teambildung und soziales Lernen; Alkohol, Essstörungen und Suchtgefahren; Datenschutz
- ab dem 7. Jahrgang Begleitung durch ältere Mitschüler als Lerncoaches

### **Oberstufe**

1.8

Selbstständiges Arbeiten und soziales Lernen sind auch wesentliche Ziele des Oberstufenunterrichts und werden durch folgende Maßnahmen gefördert:

- Fachtage und Projekte
- Verpflichtung der Schüler zu Referaten
- Zusammenarbeit von Profulfächern und profilergänzenden Fächern
- Präsentationen, auch in Hinblick auf Prüfungsformen im Abitur
- Besondere Lernleistungen (Jahresarbeit)
- Wirtschaftpraktikum im Q1- Jahrgang
- Training von Bewerbungen und Bewerbungsgesprächen
- Einbindung von Schülern in Aktivitäten der Offenen

### Ganztagsschule

- Beteiligung an gemeinschaftsfördernden Aktivitäten (ATS-AG, UNESCO-AG, SV, Streitschlichter, JUCA, Chor, Theater-AG, Haustechnik-AG)
- Teilnahme an der Debattiermeisterschaft
- Projekte im außerschulischen Bereich

## Erziehung

2

### Bildungs- und Erziehungsziele als UNESCO-Projektschule

2.1.

Seit Oktober 2012 ist die Klaus-Harms-Schule anerkannt als UNESCO-Projektschule. Damit ist die KHS die Verpflichtung eingegangen, einen besonderen Beitrag zu den Zielen der UNESCO-Projektschulen zu leisten.

Im Bereich der *Menschenrechtsbildung und Demokratieerziehung* möchten wir Kenntnisse darüber vermitteln, die es unseren Schülern und Schülerinnen ermöglichen sollen, die Menschenrechte als allgemeine Grundlage im Zusammenleben der Menschen wertzuschätzen und dafür einzustehen.

Im Rahmen der Erziehung zu *Frieden und gewaltfreier Konfliktlösung* erhalten die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, sich beispielweise Kenntnisse über Verfahren von individueller Konfliktbewältigung anzueignen, um Auseinandersetzungen friedlich zu lösen.

In Hinblick auf *Internationalität und das Erleben fremder Kulturen* lernen die Schüler der KHS in Austauschprogrammen und Projekten andere Kulturen und Lebensweisen kennen und wertzuschätzen.

Im Bereich des *Umweltschutzes und des Weltkulturerbes* werden die Schüler in Projekten und auf Exkursionen für die Bewahrung des natürlichen und kulturellen Erbes der Menschheit sensibilisiert.

In jedem Jahr erarbeitet die Schule einen UNESCO-Jahresbericht, in dem über unsere Aktivitäten zur Erreichung dieser Ziele berichtet wird.

## 2.2. Allgemeine Erziehungsziele

Im Wesentlichen muss Erziehung im Elternhaus stattfinden. Aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen wachsen jedoch die pädagogischen Anforderungen; daher ist die Schule sich bewusst, dass sie in zunehmendem Maße den Erziehungsprozess unterstützend und fördernd zu begleiten hat. Die Erziehungsziele beziehen sich auf drei Einstellungen des Schülers:

### Einstellung gegenüber sich selbst:

Die Schüler sollen lernen, Vertrauen zu sich selbst aufzubauen, eigenständig Entscheidungen zu treffen, sich selbst richtig einzuschätzen und damit für sich selbst Verantwortung zu übernehmen.

### Einstellung gegenüber anderen Menschen:

Die Schüler sollen lernen, einen Menschen zu achten, andere Meinungen zu respektieren, Konflikte vernünftig zu lösen und mit anderen sachorientiert zusammenarbeiten zu können.

### Einstellung gegenüber dem Lernstoff:

Die Schüler sollen lernen, dem Lernstoff gegenüber aufgeschlossen zu sein, sich mit Ausdauer und Einsatzfreude etwas zu erarbeiten und das lebenslange Lernen als eine Voraussetzung für beruflichen Erfolg und persönliche Zufriedenheit anzusehen.

## 2.3. Umsetzung

Um die Ziele dieser Erziehung zu verwirklichen, müssen bestimmte Methoden der Erziehung gewählt werden, die sinnvoll zu den Zielen

passen. Grundsätzlich gilt, dass ein autoritärer Stil nicht geeignet ist, die angesprochenen Ziele zu erreichen.

Um Selbstvertrauen zu fördern und ein Hineinwachsen in die Erwachsenenrolle zu ermöglichen, sollte der Umgang zwischen den Schülern und Lehrkräften durch Freiheit von Angst und eine dem Alter gemäße Partnerschaftlichkeit bestimmt sein.

Darüber hinaus sollen die Schüler den Wert der Disziplin, Pünktlichkeit und des Pflichtbewusstseins einsehen, der in Bezug auf alle genannten Erziehungsziele von Bedeutung ist.

Damit die Schüler die Erziehungsziele verinnerlichen, muss ihnen der Wert dieser Grundsätze immer wieder und nachhaltig durch Appell an die Einsicht vermittelt werden. Bei wiederholtem Nichtbeachten der Grundsätze ( die in der Schulordnung festgelegt sind) müssen die Schüler mit Ordnungsmaßnahmen laut Schulgesetz rechnen.

### **3 Schulisches Zusammenleben**

Für unser Zusammenleben ist das wesentliche Ziel, dass sich Schüler, Eltern und Lehrer in einer Atmosphäre gegenseitiger Achtung wohl fühlen.

- 3.1. Dies wird vor allem im täglichen Umgang in den Klassen eingeübt. Die Klassenlehrer sollen sich daher Zeit nehmen, Probleme zu besprechen und ein förderliches Konfliktverhalten einzuüben. Dazu gehört, dass sich alle verantwortlich fühlen, dass die in der Gruppe erarbeitete Klassenordnung eingehalten wird.
- 3.2. Die Schüler gestalten durch die Mitarbeit in der Schülerversretung und in Ausschüssen das Schulleben aktiv mit. Diese Chance soll intensiv genutzt werden. Die Arbeit der Schülerversretung ist durch das Kollegium zu unterstützen, um den Schülern zu vermitteln, dass ihre Mitwirkung erwünscht und wertgeschätzt ist.
- 3.3. Im Zusammenleben wird es immer wieder Konflikte geben, die sachlich und fair ausgetragen werden sollen. Grundsätzlich gilt, dass die Schüler sich in Konfliktfällen an eine Person ihres Vertrauens wenden können. Mögliche Ansprechpartner sind: alle Lehrkräfte, Gleichstellungsbeauftragte, Klassenlehrer, Verbindungslehrer, Beratungslehrer, Schulsozialarbeiter, Mitglieder der Schulleitung und des Schulelternbeirats. Ältere Schüler können für jüngere Schüler als SV-Vertreter, Paten, Streitschlichter und in Zukunft auch als Handy-scouts Ansprechpartner sein.
- 3.4. An der Klaus-Harms-Schule sollen besonders Projekte und Arbeitsgemeinschaften gefördert werden, die dem Prinzip „Schüler für Schüler“ folgen. Dazu gehören die Austauschschüler-AG, die Bus-

Engel, die Lerncoaches, die Streitschlichter, die UNESCO-AG, die Schülergruppe, die das JUCA plant und durchführt, die Schüler, die ihren jüngeren Mitschülern als Leiter selbstständig Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der Offenen Ganztagschule anbieten und erfolgreich durchführen. Die älteren Schüler bilden in dieser Tätigkeit ihre soziale Kompetenz aus und die jüngeren Schüler werden von Experten für schulisches Lernen und Großwerden gefördert. Angestrebt wird, dass jeder Schüler sich verpflichtet fühlen sollte, Beiträge für die Schulgemeinschaft zu leisten.

Schüler und Lehrer begegnen sich an der Klaus-Harms-Schule in einer sehr offenen und freundlichen Atmosphäre. Ausdruck dieser Atmosphäre ist eine große Bereitschaft zum Gespräch, die innerhalb und außerhalb des Unterrichts intensiv gepflegt und praktiziert wird. 3.5.

Das Zusammensein zwischen Lehrern und Schülern ist auch geprägt durch die Beurteilungspflicht der Lehrkräfte. Zu einem funktionierenden Miteinander gehört die Transparenz in der Notenfindung und -gebung. Noten sollen gegenüber den Schülern begründet und auf Wunsch persönlich mitgeteilt werden. 3.6.

Teamarbeit und Erfahrungsaustausch werden vom Kollegium intensiv praktiziert, insbesondere bei Übernahme und Abgabe der Klassen. Die Konferenzen werden zu diesem Zwecke als Kommunikationsinstrumente betrachtet und die pädagogische Arbeit durch die Klassenkonferenzen intensiviert. Wenn es um die berechtigten Belange von Schülern geht, sollen Lehrkräfte die Auseinandersetzung mit Kollegen nicht scheuen. 3.7.

An der Klaus-Harms-Schule beteiligen sich die Eltern in vielfältiger Form am Schulleben. Neben den zwei bestehenden Elternsprechtagen und offenen Unterrichtstagen besteht die Möglichkeit, Gesprächs- 3.8.

runden nach Bedarf einzuberufen. In diesen wird Eltern, Schülern und Lehrkräften die Möglichkeit zum Austausch und zur Information geboten, um die vertrauensvolle Zusammenarbeit noch zu vertiefen. In den Stufengesprächen der Sekundarstufe I (Klasse 5 - 9) sowie in den Zeugniskonferenzen und pädagogischen Konferenzen werden Erfahrungen über den Stand der jeweiligen Klassen zwischen Klassenlehrern, Stufenleitern, Schulleiter und Elternvertretern ausgetauscht. Die Mitarbeit in der Elternvertretung ist für ein ausgeglichenes Schulleben und dessen konstruktive Gestaltung unerlässlich, daher sollte diese Möglichkeit intensiv genutzt werden. Dies geschieht mit der Unterstützung der Schulleitung und des Kollegiums. Das erklärte Ziel ist eine funktionierende Kommunikation durch Offenheit, Transparenz und gegenseitige Achtung.

- 3.9. Bei Auseinandersetzungen zwischen Lehrern, Eltern und Schülern gehört zu einer gelingenden Kommunikation auch die Bereitschaft, Konflikte beim Namen zu nennen, Kritik zu äußern und anzunehmen sowie zu unterstützen.
- 3.10. Die Kommunikation an der Schule ist geregelt durch die Zuständigkeit von Gremien auf verschiedenen Ebenen. Angestrebt werden soll eine größtmögliche Transparenz bei Zuständigkeit und Entscheidungsprozessen.

## **Außerunterrichtliche Angebote und Offene Ganztagschule** 4.

Die Klaus-Harms-Schule zeichnet sich durch eine Vielzahl außerunterrichtlicher Veranstaltungen aus, an denen neben Eltern, Schülern und Lehrkräften auch Fachkräfte von außen erfolgreich mitwirken.

### **Außerunterrichtliche Angebote:** 4.1.

#### Unterrichtsbezogene Angebote:

- Vorlesewettbewerb im 6. Jg. in Deutsch und Französisch
- Künstlerische Ausgestaltung der Schule
- Besondere Projekte für die Schüler in den Bereichen Kultur, Geschichte, Politik, Naturwissenschaften
- Wettbewerbe in den Bereichen Sport, Mathematik, Geographie
- Fachtage in den einzelnen Jahrgängen

#### Klasseninterne Angebote:

- Klassen-/Studienfahrten in jeder Schulstufe
- Tagesfahrten (Lernen am anderen Ort)
- Klassenfeste
- Themengebundene Exkursionen
- einwöchiges Betriebspraktikum im 9. Jahrgang

#### Klassenübergreifende Angebote:

- JUCA–Wochenendveranstaltung für die Jahrgänge 5 und 6: geplant, betreut und durchgeführt von Oberstufenschülern
- Sporttage/Turniere für einzelne Jahrgänge

- Sportfeste für die ganze Schule
- Stufenfeste/Schulfeste je nach Interesse und Beschluss der Schulkonferenz
- Projekttag in unterschiedlicher Form und Thematik, auch unter Mitwirkung von SV und UNESCO-AG
- Themengebundene Ausstellungen in der Schule
- Sozialer Tag in Verantwortung der SV
- Austauschmesse: Vorstellung von Austauschorganisationen und Erfahrungsberichte von Austauschschülern
- Austauschschüler-AG zur Einbindung ausländischer Schülerinnen und Schüler
- Regelmäßiger Schüleraustausch mit unseren polnischen, französischen und italienischen Partnerschulen
- Angebote zur Berufsberatung/-information (in der Schule, an der Universität Kiel, auf der Nordjob-Messe Flensburg)

#### **4.2. Offene Ganztagschule**

Als Ergänzung zum Unterricht bietet die Schule im Rahmen der Offenen Ganztagschule ein umfangreiches außerunterrichtliches Angebot in vielerlei Bereichen an: Musisch-künstlerisch, sportlich-spielerisch, kognitiv-fördernd und kommunikativ-sozial. Die Schule wird damit zu einem ganztägig offenen Ort des Lernens und Erlebens. Die Angebote stellen für die Schüler eine wertvolle Bereicherung dar und bieten neben dem normalen Unterricht die Möglichkeit, individuelle Talente und Neigungen auszubilden.

### Verbindliche Rahmenbedingungen einer offenen Ganztagschule:

- Eine Offene Ganztagschule macht ergänzend zum planmäßigen Unterricht an mindestens drei Tagen Angebote außerhalb der Unterrichtszeit, die auch in Kooperation mit außerschulischen Trägern organisiert werden können. Diese Angebote gelten im Wesentlichen für die Jahrgänge 5-10.
- Die Teilnahme am Betrieb der Offenen Ganztagschule ist freiwillig, nach den Meldefristen jedoch verbindlich und wird im Zeugnis bescheinigt. Schülerinnen und Schüler können ein Mittagessen in der Schule einnehmen.

### Offene Ganztagschule an der Klaus-Harms-Schule.

Die Klaus Harms-Schule ist als Gymnasium im ländlichen Raum mit einer Schülerschaft, die aus weit verstreut liegenden, kleinen Orten mit einem oft nur sehr begrenzten Freizeitangebot kommt, für die Durchführung einer Offenen Ganztagschule besonders geeignet. Ein großer Teil unserer Schülerinnen und Schüler vor allem aus den Jahrgängen 5 -8 nimmt das Angebot der Offenen Ganztagschule wahr.

### Folgende Voraussetzungen sind geschaffen:

- Eine halbstündige Pause nach der sechsten Stunde bis 13.20 Uhr, so dass die Schülerinnen und Schüler ein Mittagessen einnehmen können.
- Eine Cafeteria mit 60 Plätzen
- Ein Stillarbeitsraum mit entsprechender Ausstattung

- Hausaufgabenbetreuung bei Bedarf
- Zusammenarbeit mit professionellen außerschulischen Anbietern
- Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagschule an fünf Wochentagen von 13.20-15.30 Uhr
- Landesmittel für Zuschüsse bei der Finanzierung von Projekten der Offenen Ganztagschule stehen über den Schulträger zur Verfügung

Für die weitere Ausgestaltung unserer Offenen Ganztagschule werden angestrebt:

- Ausbau des Angebots von außerschulischen Honorarkräften (z. B. von der Kreismusikschule, von Sportvereinen, Kirchen, der Jugendhilfe, der Volkshochschule, dem Förderverein etc.). Deren Kosten müssen von Eltern, Förderverein, Sponsoren oder der Schule getragen werden (Zuschüsse sind möglich)
- ein weiterer Ausbau der ehrenamtlichen Mitarbeit, z.B. durch engagierte und fachkundige Eltern sowie Schülerinnen und Schüler
- die Angebote der Kurse und Arbeitsgemeinschaften in Quantität und Qualität zu sichern und auszubauen

## **Aus- und Fortbildung**

5

### **Ausbildung**

5.1.

Die Klaus-Harms-Schule ist Ausbildungsschule. Die Schule meldet nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten Ausbildungsplätze in möglichst vielen Fächern an das Ministerium. Sie hat ein erfolgreiches Ausbildungskonzept erarbeitet, das den Anforderungen der APVO entspricht und die Mitwirkung aller beteiligten Personen regelt. Die Schule trägt Sorge für eine zeitgemäße und verantwortungsvolle Einführung junger Kolleginnen und Kollegen in die Schul- und Unterrichtspraxis. Die KHS verfügt über eine große Zahl von Kolleginnen und Kollegen, die auf eine langjährige erfolgreiche Tätigkeit als Ausbildungslehrkräfte zurückblicken können. Von der Ausbildungsarbeit strahlen vielfältige innovative Impulse auf den gesamten Unterricht der Schule aus.

### **Fortbildung**

5.2.

An der Klaus Harms Schule wird der Lehrerfortbildung ein hoher Stellenwert eingeräumt. Veränderte Lehr- und Lernbedingungen, die eine an Kompetenzen und Bildungsstandards orientierte Unterrichtsgestaltung verlangen, finden so kontinuierlich Eingang in die Schulpraxis. Regelmäßig stattfindende Schulentwicklungstage dienen der Qualitätsentwicklung der Schule sowie der Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen.

## 6. Ausstattung der Schule

Unsere Schule soll auch weiterhin eine Ausstattung haben, die dem Leistungs- und Technologiestand der Zeit entspricht, dies auch deswegen, weil ein ansprechendes Umfeld förderlich ist für das Lernen und das Wohlbefinden aller Lernenden und Lehrenden. Die Ausstattung entspricht zur Zeit weitgehend dem aktuellen Bedarf. Besonders erfreulich ist gegenwärtig die materielle und technische Ausstattung in den Fächern Musik und Kunst, Sport, Informatik und allen Naturwissenschaften. Um auch weiterhin aktuell und fortschrittlich unterrichten zu können, sollten folgende, in die Zukunft gerichtete Planungen bedacht werden:

- Fortsetzung der Ausstattung mit Active-Boards (Stand 2016: 24 Active-Boards)
- Altersgemäß ausgestattete Klassen und Aufenthaltsräume
- Erweiterung der Spielangebote auf dem Schulgelände
- Weiterarbeit an der ökologischen Schulhofgestaltung
- Optimierung der Informationstechnologie (Stand 2016: ca. 40 Notebooks, ca. 40 iPads, 41 Multimedia-Arbeitsplätze)
- Personelle Ressourcen zur Wartung und Pflege der Multimedia-Geräte
- Personalisierter Internetzugang für alle Lehrkräfte und Schüler
- Einrichtung behindertengerechter Sanitärräume
- Behindertengerechter Zugang zu den Verwaltungsräumen

## Umsetzung der Ziele

Wir bemühen uns, alle in unserem Schulprogramm aufgeführten Möglichkeiten und Perspektiven für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern zu erreichen und auf Dauer zu erhalten.

Besonderes Augenmerk soll in den nächsten Jahren auf die Fortentwicklung der Mittelstufe gelegt werden, um die Rahmenbedingungen für diese intensive Entwicklungsphase unserer Schülerinnen und Schüler zu optimieren, was auch aufgrund von gesellschaftlichen Veränderungen eine besondere pädagogische Herausforderung darstellt.

Ein von der Schulkonferenz zu wählendes Gremium aus Lehrkräften, Schülern und Eltern wird sich in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal im Schuljahr, mit der Umsetzung unserer Ziele und Wünsche beschäftigen und deren Realisierung überprüfen. Die Ergebnisse werden der Schulkonferenz mitgeteilt.

# Notizen

Herausgeber: Klaus-Harms-Schule, Kappeln

Layout und Design:  
[www.kai-feddersen.de](http://www.kai-feddersen.de)



# Klaus - Harms - Schule



Gymnasium des Kreises Schleswig-Flensburg  
Offene Ganztagsschule und UNESCO Projektschule

Hüholz 16  
24376 Kappeln  
Tel.: 04642/1015-0  
Fax: 04642/1015-45

[www.klaus-harms.de](http://www.klaus-harms.de)  
[info@klaus-harms.de](mailto:info@klaus-harms.de)



Organisation  
der Vereinten Nationen  
für Bildung, Wissenschaft  
und Kultur



UNESCO-Projektschule  
Klaus-Harms-Schule  
Mitglied des Netzwerks der  
UNESCO-Projektschulen